

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

Schwarzach 19

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

batio durch den Professor der kirchlichen Polemik und der hl. Schrift sowie ehemaligen Dekan der Freiburger theologischen Fakultät, Thomas Henrici (MATR. FREIBURG 1, S.855). (S.1) ›*Liber primus. De samaritano, optimo medico. Id est de instructione eius, qui scrupulosi hominis curam habet, et cuiusvis aliter afflicti.* (S.162) ›*Liber secundus. Scrupulosus sub schemate Jerichontini viatoris producitur: Huius vulnera et plagae monstrantur; quibus certa sua malagmata et remedia praescribuntur.* (S.541–566) Index. Placidus Rauber (1595–1660), Konventuale des Klosters St. Blasien, wurde 1649 Abt von Schwarzach (GARTNER, S.326–328). Zu seinem schriftstellerischen Werk s. M. ZIEGELBAUER/O.LEGIPONT, *Historia rei literariae ordinis S. Benedicti*, 4, Augsburg/Würzburg 1754, S.398, 666; J.FRANÇOIS, *Bibliothèque générale des écrivains de l'Ordre de Saint Benoît*, Nachdruck Löwen 1961, 2, S.454; J.BADER, *Das ehemalige Kloster Sanct Blasien auf dem Schwarzwalde und seine Gelehrten-Academie*, in: FDA 8 (1874), S.160; A Benedictian Bibliography, hrsg. von O.L. KAPSNER, First Suppl., Colledgeville 1982, S.301 Nr.5811. S.auch Cod. U.H.3.

Schwarzach 19

Anna Schott, Mystische Sammelhandschrift, deutsch

Papier · 3 + 265 + 3 Bl. · 13,7 × 10,5 · Straßburg · 1480

Lagen: I^{II}, 2 (Bl.III u. 1), 2 VI²⁵, 7 VII¹²³, VI¹³⁵, V¹⁴⁵, (V+1)¹⁵⁶, V¹⁶⁶, VI¹⁷⁸, (V+1)¹⁸⁹, 2 VI²¹³, VII²²⁷, 2 VI²⁵¹, VII²⁶⁵, 1, I²⁶⁸. Reklamanten, z.T. abgeschnitten. Lagenverstärkungen aus Papier und Pergament. Wz.: got. P mit vierblättriger Blume, Beschriftung belegt für 1480–1483 (PICCARD, Expertise). Bastarda von zwei Händen: a. (Anna Schott, s. unten) 1^r–140^r, 179^r–265^v, Schriftraum 10/9 × 7,5/6 cm, 17–21 Zeilen; b. 146^r–177^r, Schriftraum 11/10,5 × 8 cm, 23–32 Zeilen. Übliche Rubrizierung, nicht überall durchgeführt. Pergamentband 1974 ersetzt, Spiegel abgelöst. Lose beiliegend: kleines Fragment der handschriftlichen Vorstufe von Johann Nikolaus Weislingers (s. unten), *Catalogus librorum impressorum in Bibliotheca eminentissimi ordinis sancti Johannis Hierosolymitani...*, [Straßburg 1749]; SCHLECHTER, Schott, S.468.

Herkunft: Subskriptionen *Anna Schotin hat diß buechel geschriben anno domini 1480* (1^r; s. Abb.28) und *Diß wart außgeschriben anno domini MIIIFLXXX beten ein Ave Maria der Ann Schötin* (265^v). Anna Schott (ca. 1450–nach 1521), Tochter des Straßburger Stettmeisters Peter Schott (1427–1504) und Schwester des Juristen, Theologen und Humanisten Peter Schott (1460–1490), läßt sich in Straßburg als Dominikanerin der Klöster St. Agnes bzw. St. Margaretha und St. Agnes (ab 1475) nachweisen. Sie war umfassend gebildet. Beim Brand der Straßburger Stadtbibliothek 1870 ging eine von ihr um 1500 geschriebene Handschrift („*Historia sanctorum*“) unter (SCHLECHTER, Schott, S.467). Bei Schwarzach 19 handelt es sich um die zweite bekannte Anna Schott-Handschrift; sie galt als verschollen (COWIE/COWIE (s. Lit.), S.753). Der Codex wurde vor 1749 von dem Kontroverstheologen Johann Nikolaus Weislinger (1691–1755) von dem Straßburger Buchbinder Johann Jacob Degermann erworben. In Weislingers ‚*Armentarium catholicum*‘ ist die Handschrift beschrieben und in kleinen Auszügen abgedruckt (WEIS-

LINGER (s. Lit.), S. 681, 685–687). Sie gelangte in der Folge mit weiteren Beständen der Bibliothek Weislings in die Schwarzacher Klosterbibliothek (SCHLECHTER, Schott, S. 465–467, 470).

Mundart: elsässisch.

Literatur: J. N. WEISLINGER, *Armamentarium catholicum perantiquae, rarissimae ac pretiosissimae bibliothecae, quae asservatur Argentorati in celeberrima commenda eminentissimi ordinis Melitensis Sancti Johannis Hierosolymitani...*, Straßburg 1749, S. 681, 685–687; LÄNGIN, Nr. 47; ETTLINGER, S. 59, 101; M. A. COWIE/M. L. COWIE (Hrsg.), *The works of Peter Schott (1460–1490)*, 2, Chapel Hill 1971, S. 754; SCHLECHTER, Schott, *passim*.

1^r REIMSPRÜCHE. *Loß din eigen willikeit/ blibe veste in widerwertikeit/ durchbruch din ungestorbenheit...* (8 Verse). WACKERNAGEL 2, Nr. 481, Str. e (ohne V. 4 u. 8 der Hs.); A. STRAUB, *Notes généalogiques sur une ancienne famille patricienne de Strasbourg*, in: *Bulletin de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace* 9 (1874/76), S. 87. *Wiltu leben one smertze/ so halt in einikeit din hertz...* (8 Verse).

2^r–47^v GEISTLICHES WEIZENKORN. ›*Passio domini nostri Jesu Christi*‹. *Dz liden unsers herren gezogen uff dz weissen korn. Wie man dz buwen, seigen... untz dz brot druß wurt. Christus unser lieber herre spricht: Es sig denn, dz das weissen korn, dz do fallet in die erd, ersterb, so blibt es allein...* (Io 12, 24) – ...und do dur deilhaftig werden des richen verdienlichen liden Jesu Christi, dz helff uns got amen. SCHELBE, S. 37 Anm. 1; A. V. SCHELBE, ‚Geistliches Weizenkorn‘, in: ²VL, 2, Sp. 1181.

47^v–48^v Zahlenmystische Auslegungen auf der Basis des Lebens Jesu. *Merck zwei jor wz Jesus swigen noch gewenheit ander kinder. Der dag sint VIF und XXX^a der stunden. sint XVII^m V^e und XXI... der kneht die in fuorten worent IIIIF.* – 49^r–53^v leer.

54^r–131^r GEISTLICHE WEINREBE. ›*Von dem allerminrichsten liden Jesu Christi gezogen uff die winreb oder stock. Ego sum vitis vera* (Io 15, 13)‹. *Es spricht die ewige wißheit: Ich bin ein fruchtbare reb. So spricht Jesus Christus, der do ist die wißheit... – ...dz wir sin fruocht erwiklich niessen werden. Laus deo.* SCHELBE, S. 37 Anm. 1; D. SCHMIDTKE, ‚Geistliche Weinrebe‘, in: ²VL, 2, Sp. 1180 f (mit fehlerhafter Signatur und Blattangabe).

131^r–140^r (KOMMUNION-)GEBETE UND BETRACHTUNGEN

131^r–137^r ›*Ein guot andechtig gebett von dem liden Jesu Christi, und mag es sprechen, so man zuo dem sacrament wil gon*‹. *O aller erbarmhertzigester getruwster milter vater und herre Jesu Christi, ich danck dir und mane dich... – ...denn all min hoffnug und zuoversicht hab ich gesetzt in dich;* München, BSB, Cgm 469 (aus Straßburg, St. Margarethen), 1 b (KAT. V, 3, S. 382).

137^r–139^r ›*O von dem liden Christi Jesu ein guot gebet. Und macht es noch dem zuogang sprechen*‹. *O myn almechtiger ewiger grosser starcker got, min zarter mineklicher vater... wz hastu erwiklich dur mich erliten... – ...die du in diser spiß beslossen hest Amen.* Erweiterung eines Eucharistiegebetes von Marquard von Lindau; A. J. HOFMANN, *Der Eucharistie-Traktat Marquards von Lindau*, Tübingen 1960, S. 292 Z. 23–S. 293 Z. 5.

139^f *Gedenck, wie der herre Jesu am crutz alles sin liden vergaß und bat sinen vater...*
 139^v-140^f *Der mensch der contempli (!) wil, der sol sich lidig machen von allen ussern dingen...*
 Mit Gebet *Ach werder got und herre, ich danck dir, dz du keim engel woltest gûnnen... - ...hat gemacht und alles dz got ist.*

140^f ›*Vor zuogan sancti Heromi (!)«. Milter herre Jesu, min krafft, min labung, min entpfoher... du hast mich geschaffen gebein...*, Schluß fehlt; München, BSB, Cgm 469, 5 a (KAT. V, 3, S. 383) u. Basel, UB, Cod. B XI 26, 85^f-94^f (KAT. B II, S. 1094). - 140^v-145^v leer.

146^f-177^f ZWÖLF FRÜCHTE DES LEIDENS CHRISTI. *Dis sint XII sunderliche namhafte frucht des úberwirdigen túren kostbaren lidens unsers lieben herren Jesu Christi...* (147^v) *Zwólf frucht sint hie zue merken. Drig die ersten, die hören uns gegen got an. Die erste ist die frucht der versúnung... in folkomnem friden, in stiller sicherheit und in ewigem got niessen...* Gleicher Text: München, BSB, Cgm 826, Nr. 10 (KAT. V, 5, S. 498) u. Cgm 5136, Nr. 6 (KAT. V, 7, S. 482). - 177^v-178^v leer.

179^f-191^f (PASSIONS)BETRACHTUNGEN

179^{f-v} *Got spricht: bedenck mich. duostu dz, so wil ich dich bedencken. Glosa: mensch biß darumm nit besorget weder liplich... tuon ir dz, so werden ir schier rich.*

180^f-185^v *Ich han mich nütz geschetzet zuo wissen dann allein Jesum Cristum...* (I Cor 2, 2). *Dis sint die wort des inbrunstigen appostolen sancti Pauli...* (180^v) *Nuo ist hie war zuo nemen mit grossem ernst und fliß, dz der mensch mag sich üben in den aller wirdigsten lyden des süssen herren Jesu Christi in VI leig wise. Zuom ersten in nochvolgen... der wunden und des lydens und bitterm sterbens Jesu Christi. Die VI leig wise selbst gehen auf Ps.-Bonaventura, Stimulus amoris, lib. I, cap. IV zurück (S.R.E. Cardinalis S. Bonaventurae... Opera omnia, hrsg. von A. C. PELTIER, 12, Paris 1868, Sp. 639-641).*

185^v-191^f FÜNF WEGE ZUM MITLEIDEN MIT CHRISTUS. ›*Hie vohent an die V wege oder wisen do durch der mensch sich reisset zuo eim gruntlichen hertzlichen und entfintlichen mitlyden zuo haben mit Christo...*«. *Wann als vor bitzhar geschriben stot von sechserleyge wisse oder wege sich zuo übende in dem lyden... dz ist von den tieffen heysamen (!) wunden des heylandes Jesu Christi amen.* - 191^v leer.

192^f-201^f PS.-BONAVENTURA SANCTUS, STIMULUS AMORIS, lib. I, cap. XV, deutsch. ›*Ein gebet vom liden Jesu Christi*«. *O herre Jesu Christe o worer frúnd o aller liebster gemahel, mach leim uß spuwten... Hier umm so müssen wir glorieren in dem crutz unsers herren Jesu Christi. S. Bonaventurae... Opera omnia, 12 (s. oben), S. 659-661 a, Z. 47.*

201^f-208^f ANDACHTSÜBUNG NACH DEN SIEBEN BITTEN. ›*Ein klein anweisung und leitung einer geistlichen übung des, der do cristenlich und löblich leben wil durch die wochen noch den sibem bitten des pater nosters...*«. *Zuom ersten so wir unßer gebet vor der gotlichen mayestat ußgiessen... - ...in unserm hertzen untz an dz end amen. Und dz ist die VIIde bette des pater nosters noch der umgekehrten ordnung.* 208^v-210^v leer.

211^r–213^v UNTERWEISUNG FÜR DEN ORDENSEINTRITT. ›Ein klein underweisung einer person, die do wil in ein orden gon, wz es sol gedenckn zuom ersten«. So du gost uß dem huse diner vordern, so gedenck wie got sprach zuo Abraham... (212^v) ...Wan man dir anleit den schapren, so gedenck wie... der heilig orden ist uffgesetzt dur unsern edelen hertzogen sanctum Dominicum... (213^v) ...wie Jesu zuo dir sprach kum min tub und swester min. 214^r Fragment: In dem namen unsers herren Jesu Christi wil ich hie/. – 214^v leer.

215^r–232^r NOVIZENUNTERWEISUNG. Merck etlich nutzlich stucklin die nutz sint geistlichen personen und nuwelinig oder iunglingen, die man nempt novitzen... – ...dorumm hant si verdienet dz ewig leben. Deo gracias.

232^r–257^r BETRACHTUNGEN

232^r–235^v Über Ier 7, 3f. ›Ein gar nützlich guote lere merck eben«. Yeremias spricht: machen öben uwer weg und uwer fliß guot... Die glose: Mache dine wege guot, dz ist ein guot fúrsatz und ein guoter wil... der mensch got mine und meine in sinem tuon und lon.

236^r–238^v Ein guotwilliger cristen mensch sol haben grossen glouben in got und in dem grossen glouben grosse hoffnung... Wen er weiß, wz guot ist, und enwil nüt denn dz guot ist. Deo gracias.

239^r–249^r Die epistel wie Joseph verkoufft von sinen brüedern und in dem cisternen geworffen und dz ewangelium wie ein hußvater hat einen wingarten... Die glose úber die epistel und dz ewangelium ist, dz die ordnug gotz in allen dingen muoß fúrgon... durch lieb und leit, so mahtu nit gefellen. Deo gracias.

249^r Der suocht woren friden, der sich allein merckt und sich ouch lot do er sich vindet... Und lot eim jeden sinen sinn on strit.

249^v–250^r Du solt got gantz zuo willen sin... wann got an allen stetten ist... und also sat von liden werden. Deo gracias. – 250^v–251^v leer.

252^r–^v Crisostimus spricht, dz den menschen got nüt also glicht macht als daz man... und billich wúrdig sin aller stroff und buoß.

252^v–255^r ›Ein guot ler merck«. Ler bi dir liden und vertragen senftmuetiglich eim unsittigen menschen... und ler dich selb und dinen nehsten liden.

255^r–257^r ›Merck eben mit fliß«. Ker dich von allen creaturen zuo got dich liessen die lüt wol dz din schaffen... der sich werlich ein sunder bekent und dz gemüt.

257^r–265^r FRANZISKANISCHER SENDBRIEF. ›Ein gewores uftringen der begirden einer andechtigen selen in got«. Durch alle wölcken und nebel der zit... Sin holtseligen wort verkúnden alwegen friden. Deo gracias. RUH, Bonaventura deutsch, S. 256; K. RUH, ‚Sendbrief Ain wares uffdringen der begird‘, in: ²VL, 8, Sp. 1071–1073. Der gleiche Text auch in BLB, St. Peter pap. 44, 84^r–89^r (KAT. X, 1, S. 66).